

ARI

**MEHR
ERFAHREN**

blick!

Deutsch

Prüfungsthemen

- GOETHE: Faust I ♦
- KLEIST: Michael Kohlhaas ♦
- BÜCHNER: Woyzeck ♦
- KAFKA: Die Verwandlung ♦
- ZEH: Corpus Delicti ♦
- EICHENDORFF: Aus dem Leben eines Taugenichts ♦



STARK

Inhalt

- 3 Was erwartet mich?

Johann Wolfgang von Goethe: Faust I

- 4 Biografie des Autors
- 6 Inhalt
- 8 Aufbau und Form
- 10 Deutungsansätze

Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas

- 12 Biografie des Autors
- 14 Inhalt
- 16 Aufbau und Form
- 18 Deutungsansätze

Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts

- 20 Biografie des Autors
- 22 Inhalt
- 24 Aufbau und Form
- 26 Deutungsansätze

Georg Büchner: Woyzeck

- 28 Biografie des Autors
- 30 Inhalt
- 32 Aufbau und Form
- 34 Deutungsansätze
- 36 Verfilmung von Werner Herzog (1979)

Franz Kafka: Die Verwandlung

- 38 Biografie des Autors
- 40 Inhalt
- 42 Aufbau und Form
- 44 Deutungsansätze

Juli Zeh: Corpus Delicti

- 46 Biografie der Autorin und Inhalt
- 48 Aufbau und Form
- 50 Deutungsansätze

Allgemeines

- 52 Literaturgeschichte
- 58 Textsorten
- 60 Stilmittel

Was erwartet mich?

Die **Prüfungslektüren des Deutschabiturs in Hessen** sind breit gestreut und reichen von Goethes *Faust I* über Eichendorffs *Aus dem Leben eines Taugenichts* und Büchners *Woyzeck* bis hin zu Kafkas *Die Verwandlung* (**GK und LK**). Für den **LK** sind zusätzlich Kleists *Michael Kohlhaas* und Juli Zehs *Corpus Delicti* vorgegeben. Bei diesen ganz unterschiedlichen Lektüren ist es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Ihnen dabei zu helfen, ist das Hauptanliegen des vorliegenden BÜchleins.

- Jede Doppelseite beginnt mit einem **Schaubild**, das ein schnelles Erfassen des Themas ermöglicht und seine zentralen Merkmale veranschaulicht. Durch die grafische Gestaltung werden Zusammenhänge auf einen Blick deutlich und sind leichter zu behalten.
- Das **Kästchen** neben den Grafiken vermittelt wissenswerte, interessante oder kuriose Zusatzinformationen zum Thema. Diese gehören sicher nicht zum Standardwissen, können aber dabei helfen, sich die abiturrelevanten Inhalte besser einzuprägen.
- Zu den literarischen Werken *Faust I*, *Michael Kohlhaas*, *Aus dem Leben eines Taugenichts*, *Woyzeck* und *Die Verwandlung* ist zunächst eine Doppelseite mit der **Biografie** der Autoren abgedruckt. Diese vermittelt Wissenswertes zu Kindheit, Studienzeit und Arbeitsleben des Autors und gibt Einblicke in dessen private und berufliche Welt.
- Im Kapitel zu *Corpus Delicti* befindet sich eine **Kurzbiografie der Gegenwartsautorin Juli Zeh** auf der Doppelseite zum Inhalt des Romans.
- Die Doppelseiten zum **Inhalt** fassen die Handlung der Werke prägnant zusammen. Es folgt eine strukturierte Übersicht zu **Aufbau und Form** sowie zu einzelnen **Deutungsansätzen**.
- Das Kapitel zu Büchners *Woyzeck* enthält am Ende zusätzlich eine Doppelseite zur **Verfilmung des Dramas durch Werner Herzog** aus dem Jahr 1979: Neben Informationen zur Entstehung des Films finden sich hier eine prägnante **Filmanalyse** und ein **aspektorientierter Vergleich** zwischen der Buchvorlage und der Verfilmung.
- Im Kapitel **Allgemeines** fasst eine **Mini-Literaturgeschichte** die zentralen Epochen vom Barock bis zur Gegenwart knapp zusammen. Außerdem stellt eine Doppelseite die wichtigsten Merkmale der für das Abitur relevanten **Textsorten** dar. Eine **Stilmittel-Übersicht** mit gut zu merkenden Beispielen rundet das Grundwissenskapitel ab.

Der STARK Verlag wünscht Ihnen mit dem Buch viel Freude und für das Abitur viel Erfolg!

Das vorliegende Buch bezieht sich bei Seitenangaben zu *Corpus Delicti* auf die folgende Textausgabe:
Juli Zeh: *Corpus Delicti*, Ein Prozess. München: btb Verlag 2010.

Auf einen Blick

Philister

- Gärtner
 - Portier
 - Bauer
 - Zolleinnehmer
 - Müller (Vater des Taugenichts)
- arbeitsam und hörig
 → Streben nach materieller Sicherheit
 → Nützlichkeitsdenken
 → borniert und intolerant
 → fehlender Sinn für Poesie und Schönheit

↓

Spießbürgerdasein

Romantiker

- Flora und Graf
 - Maler
 - Aurelie
 - Prager Studenten
 - Taugenichts
- Gottvertrauen
 → Streben nach Glück und Liebe
 → Sehnsucht und Fernweh
 → Neugier, Begeisterungsfähigkeit
 → Kunst als Ausdruck der Seele

↓

Romantik als Gegenentwurf/alternative Lebensweise

Der Dualismus zwischen Philister und Romantiker ist natürlich sehr konstruiert. Dennoch sind uns Personen wie der Vater des Taugenichts nicht fremd: Wir würden sie wohl als Langweiler, Spaßbremsen oder Spielverderber bezeichnen.

Erstes Kapitel: Flucht in die Welt

- junger Mann wird von seinem Vater, einem Müller, **vor die Tür gesetzt**, weil er zu nichts taugt → er solle für eigenen Lebensunterhalt sorgen, **Aufbruchsstimmung** beim Taugenichts
- Wandern und Singen auf der Landstraße mit wenig Geld in der Tasche und Geige auf dem Arm
- Mitfahrt bei zwei edlen Damen in der Kutsche → **Taugenichts verliebt sich** in die jüngere der beiden Damen und verschläft die Ankunft in einem Schloss bei Wien
- Anstellung als **Gärtnergehilfe** im Schlossgarten → Vermeiden und Hinauszögern der Arbeit
- **Verwechslung** seiner Angebeteten Aurelie (eigentlich die Nichte des Portiers) mit der jungen Gräfin → Taugenichts als Voyeur ertappt, enttäuschter Rückzug
- Verspottung des Taugenichts während Bootsausflug, keine Reaktion Aurelies auf sein Liebeslied → **Verzweiflung** und Resignation

Zweites Kapitel: Kurze Karriere als Einnehmer

- Beförderung zum **Zöllner**, Blumengeschenke an Aurelie → Karrieresprung, **Hoffnung** auf Liebe
- Beobachtung, wie Aurelie während Ballnacht mit jungem Grafen auf Balkon tritt: Taugenichts hält sie fälschlicherweise für ein Paar → tiefe Verzweiflung und **Abreise nach Italien**

Drittes Kapitel: Nach Italien

- kein Geld und kein Wissen über den Weg nach Italien → trotzdem Optimismus und Glaube an die **utopische Vorstellung**, in Italien würden einem die Rosinen in den Mund wachsen
- Ankunft in einem Dorf, wo er für tanzende Menschen auf seiner Geige spielt
- Taugenichts durch Pistole dazu gezwungen, **zwei vermeintliche Maler** (eigentlich die junge Gräfin und ihr Bräutigam auf der Flucht) zuerst nach B. und dann nach Italien zu begleiten und diesen zu dienen
- eigenartiges Verhalten der Maler in B. → trotzdem **Vorfreude** des Taugenichts auf Italien

Viertes Kapitel: Als Fluchthelfer

- Verpflegung der Maler durch Taugenichts, Maler verlassen Kutsche nie → **Taugenichts hinterfragt nichts**, sondern schläft sorglos während der Fahrt durch Tirol und die Lombardei
- bei Zwischenstopp in Gasthaus: **Ausfragen** durch einen unbekannten, buckeligen Mann über das Reiseziel der beiden Maler, Beobachtung durch eine andere Gestalt in den Büschen
- **Verswinden der beiden Maler** → Zurücklassen von Geld und Kutsche für den Taugenichts

Fünftes Kapitel: Im Schlaraffenland

- rasante und gehetzte **Weiterfahrt nach Italien**, zwischenzeitlicher Wechsel des Kutschers
- Begegnung mit buckligem Mann aus Gasthaus → **List der beiden Maler** hat funktioniert
- Ankunft in einem alten **Schlosshof** → reich gedeckte Essenstafel für den Taugenichts
- ruhige Nacht in großem Bett → Taugenichts fühlt sich in seinem idealen Italien-Bild bestätigt

Sechstes Kapitel: Der vermeintliche Reiserückruf

- Irrglaube auf dem Schloss, Taugenichts sei die junge Gräfin Flora → **Luxus** und **Langeweile**
- **Brief von Aurelie** (eigentlich an junge Gräfin gerichtet) in den Händen des ahnungslosen Taugenichts → bezieht Botschaft auf sich, hält es für Liebeserklärung von Aurelie, will zu ihr
- **nächtliche Flucht** aus „Gefangenschaft“ des Schlosses und vor einem aufdringlichen Verehrer

Siebttes Kapitel: Rom, Blicke

- **Ankunft in Rom** statt Rückkehr zu Aurelie → Taugenichts glaubt, in einem Garten Aurelies Stimme gehört zu haben, und setzt vergeblich einer **Frauengestalt im weißen Kleid** nach
- **Bekannntschaft mit Maler** (will Taugenichts zeichnen): Gespräch über gemeinsame Bekannte: Maler Leonhard und Guido, die mit Taugenichts gereist sind und **von einer deutschen Gräfin gesucht** werden → **Fehldeutung** durch Taugenichts: er glaubt, dass Aurelie ihn in Rom sucht

Achstes Kapitel: Das tückische Italien

- **Besuch eines Gartenfestes** zusammen mit dem Maler in der Hoffnung, dort Aurelie zu treffen
- Einladung an Taugenichts zum **Rendezvous mit einer Dame**, die er irrtümlich für Aurelie hält
- Platzen dieses Treffens durch Zwischenfall mit Kammerzofe; Auskunft, dass die junge Gräfin zurück in Deutschland ist → **Enttäuschung** und Wut auf Italien, **Entschluss zur Heimkehr**

Neuntes Kapitel: Heimkehr

- **Rückreise auf Postschiff** zusammen mit Prager Studenten
- Bericht der Schiffsgesellschaft über eine **bevorstehende Hochzeit** auf dem Schloss bei Wien → **Irrtum des Taugenichts**, Aurelie sei die junge Gräfin sei und warte auf ihn als Bräutigam

Zehntes Kapitel: Alles wird gut

- **Aufklärung über Hintergründe und Verwechslungen**: Guido = junge Gräfin Flora, Leonhard = ihr Bräutigam → **Taugenichts als falscher Köder** für Floras Mutter und deren Handlanger
- Erkenntnis, dass Aurelie keine Gräfin, sondern die Nichte des Portiers ist → **Schlösschen als Hochzeitgeschenk** für Taugenichts und Aurelie, Plan zu einer erneuten **Reise nach Italien**



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK